

| <b>Durchgeführte Maßnahmen<br/>im Bearbeitungsgebiet 24 - Wümme</b>   |  |  |                               |
|---|--|--|-------------------------------|
| <b>Bezeichnung der Maßnahme:</b><br>„Kleiner Teichstreek“ – Extensive Grünlandnutzung   |  |  | <b>Maßnahmen Nr.</b><br>Md 53 |
| <b>Name des Gewässers:</b>  | „Kleiner Teichstreek“ – Mündungsarm am Zusammenfluss von Wiedau und Rodau                              |  |                               |
| <b>Maßnahmentyp:</b>  | F2 – Extensive Bewirtschaftung von Grünlandflächen<br>G1 – Anlage von Gewässerrandstreifen             |  |                               |
| <b>Allgemeine Angaben</b>   |  |  |                               |
| <b>Gewässer-Abschnitt:</b>  | „Kleiner Teichstreek“ – Mündungsarm am Zusammenfluss von Wiedau und Rodau im Stadtgebiet von Rotenburg |  |                               |
| <b>Gemeinde:</b>  | Stadt Rotenburg  | <b>Landkreis:</b>                                  | Rotenburg (Wümme)             |
| <b>Naturraum:</b>   | Wümme-Niederung  | <b>TK 50-Blatt:</b>                                | 2922                          |
| <b>Rechtswert:</b><br>(German Grid u. Potsdam Datum)  | 3527144  | <b>Hochwert:</b><br>(German Grid u. Potsdam Datum) | 5885999                       |
| <b>Wasserkörpergruppe:</b>  | 24003  | <b>Wasserkörper:</b>                               | 24014                         |
| <b>Gewässer-Ordnung:</b>  | 2. Ordnung   | <b>Gewässerkennzahl:</b>                           |                               |
| <b>HMWB:</b><br>(erheblich veränderter Gewässerkörper)  | ja   | <b>AWB:</b><br>(künstlicher Gewässerkörper)        | nein                          |
| <b>WRRL-Gewässertyp:</b>  | Typ 15 – Sand- und lehmgeprägter Tieflandfluss   |  |                               |
| <b>Gewässerstrukturgüte:</b>  |  |  |                               |
| <b>Schutzstatus</b> (zutreffendes ankreuzen):   |  |  |                               |
| <input type="checkbox"/> Wasserschutzgebiet<br><input type="checkbox"/> Naturschutzgebiet<br><input checked="" type="checkbox"/> Landschaftsschutzgebiet<br><input type="checkbox"/> EU-Vogelschutzgebiet<br><input checked="" type="checkbox"/> FFH-Gebiet<br><input type="checkbox"/> Überschwemmungsgebiet (gesetzliches)<br><input type="checkbox"/> GR-Gebiet (Naturschutzprojekt gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung) |  |  |                               |
| <b>Nutzung unmittelbar angrenzender Landfläche:</b>   | Grünland, Wald   |  |                               |
| <b>Unterhaltungspflichtiger:</b>  | UHV Mittlere Wümme   |  |                               |
| <b>Gewässerentwicklungsplan:</b>  | GEPL Rodau - Wiedau  |  |                               |

**Kurzcharakterisierung der Maßnahme**

**Md 53**

**Anlass / Bestehende Defizite und Beeinträchtigungen:**

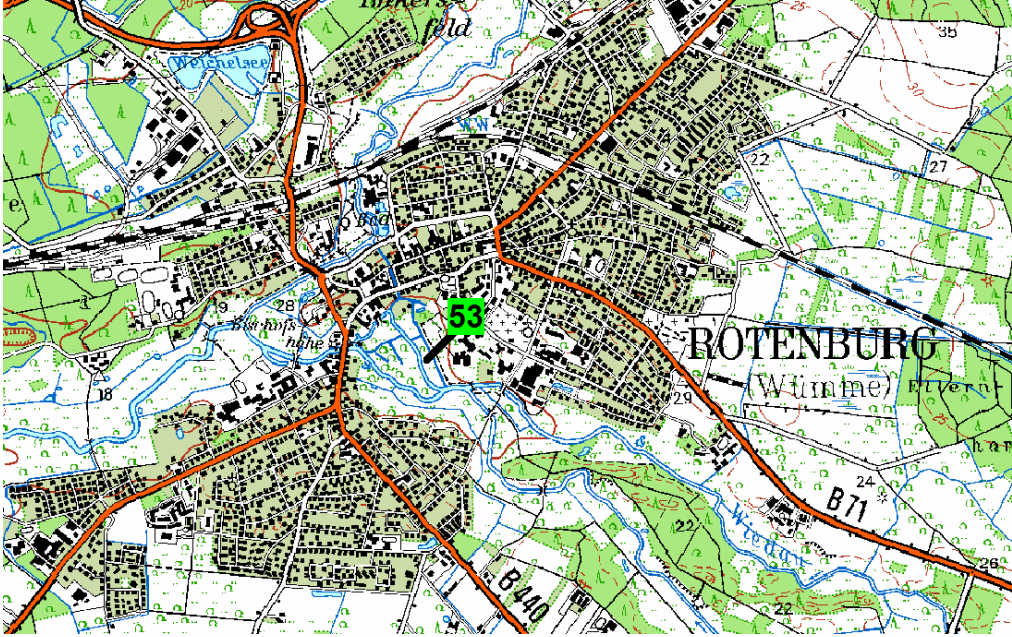
- Für eine zum Erhalt der grünlandtypischen Artenvielfalt notwendige landwirtschaftliche Nutzung waren nur schwer Bewirtschafter zu finden.
- Die artenreiche Grünlandfläche mit z. T. stark gefährdeten Grünlandarten drohte zu verbrachen

**Ziel der Maßnahme:**

- Erhalt des Grünland geprägten Landschaftsbildes / Kulturlandschaftspflege
- Erhalt der floristischen und faunistischen Artenvielfalt, u. a. Lebensraum des Kiebitz, Wachtelkönigs

**Beschreibung der Maßnahme:**

- Ausweisung von ungenutzten, 3-5 m breiten Uferrandstreifen
- Durchführung einer extensiven Grünlandpflege durch die Biologische Schutzgemeinschaft Wümme (BSW), die das Mähgut über das „Heuprojekt“ nutzt und als Pferdeheu vermarktet.
- 1-2-malige Mahd der Fläche pro Jahr (1. Mahd Ende Mai, 2. Mahd im späten August)

| Darstellung der Maßnahme   |  | Md 53           |            |
|--|--|-----------------|------------|
| Lage und Nr. der Maßnahme (TK 50, Blatt 2922):                                     |  |                 |            |
|  |  |                 |            |
| <b>Vorhabensträger:</b>  | Stadt Rotenburg in Zusammenarbeit mit der Biologischen Schutzgemeinschaft Wümme (BSW)  |                 |            |
| <b>Planung:</b>  | k. A.  |                 |            |
| <b>Umsetzung:</b>  | k. A.  |                 |            |
| <b>Hinweise zum Verfahren</b><br>(zutreffendes ankreuzen, ggf. Erläuterung):       | Planfeststellung   | Plangenehmigung | Sonstiges: |
| <b>Kosten</b> (soweit bekannt, ggf. Erläuterung)                                   |  |                 |            |
| Gesamtkosten:  | Nutzung und Vermarktung des Mähgutes als Pferdeheu   |                 |            |
| Planungskosten:  |  |                 |            |
| Investive Maßnahmen:   |  |                 |            |
| Flächenerwerb:   |  |                 |            |
| <b>Finanzierung:</b>   | Nutzung und Vermarktung des Mähgutes als Pferdeheu   |                 |            |
| <b>Biologische / ökologische Erfolgskontrollen:</b>                                | regelmäßige Vegetationskontrollen durch die Stadt Rotenburg  |                 |            |
| <b>Synergien mit anderen Plänen / Projekten:</b>                                   | Heuprojekt des Biologischen Schutzgemeinschaft Wümme (BSW) e. V.   |                 |            |
| <b>Weiterführende Literatur:</b>   | HÖKE, D. 1990: Vegetation und Gewässerfauna in Teilbereichen der Rodau-Wiedau-Niederung. Bestandsaufnahmen und Vorschläge für Pflegemaßnahmen. Im Auftrag der Stadt ROW (unveröff.). |                 |            |
| <b>Gesprächspartner / Datum der Befragung:</b>                                     | Frau Riess / 13.3.2007   |                 |            |
| <b>Kontakt / Ansprechpartner:</b>  | Frau Riess, Umweltbüro der Stadt Rotenburg (Wümme),<br>Große Straße 1, 27356 Rotenburg (Wümme)<br>Tel. 04261 – 71105; email: andrea.riess@rotenburg-wuemme.de                        |                 |            |

Extensiv genutzte Grünlandfläche am „Kleinen Teichstreek“ in Rotenburg (Foto: R. Gerken, 2007)



Informationstafel der Biologischen Schutzgemeinschaft Wümme, die die Grünlandpflege durchführt (Foto: R. Gerken, 2007).

## Lebensraum Feuchtwiese

**Wussten Sie, ...**

... dass in den historischen Mähwiesen der natürlichen Kulturlandschaften bis zu 400 Tierarten und über 60 Pflanzenarten vorkommen?  
... dass auf den intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen dagegen selten mehr als 10 Pflanzenarten wachsen und Tiere kaum noch Lebensraum finden?

**Ohne Pflege geht es nicht!**

Feuchtwiesen sind durch menschliche Nutzung entstanden. Um die artreichen Wiesen zu erhalten, ist eine extensive Bewirtschaftung unerlässlich. Die Flächen würden sonst verbuschen. Die Wiesen werden ein- bis maximal zweimal im Jahr gemäht. Durch die späte Mahd können sich die Kräuter ausbreiten und die Artenvielfalt bleibt erhalten. Die Pflege und die Neuvermarktung übernimmt die BSW.

**Hier wächst Ihr Wiesenhalm!**

Während Heu für Milchvieh einwilliglich sein muss, bedürfen Pferde eines etwas fetteren Wiesenhalmes. Dieses zeichnet sich außerdem durch wichtige Mineralstoffe, optimale Rohfaseranteile, Spurenelemente, hohen Kalkgehalt und Staubarmut aus. Die Stoffe sind für Pferde wichtig und im intensivgenutzten Grünland ein Mangelfaktor. Besonders wertvoll ist die seit altersher bekannte Heilwirkung vieler Blütenpflanzen.

**Gräben sind wichtig!**

Gräben gehören zum natürlichen Bild von Feuchtwiesen. Sie dienen der oberflächlichen Entwässerung der häufiger überschwemmten Flächen. Mit ihrer meist hochwüchsigen Vegetation erhöhen sie die Strukturvielfalt der Landschaft und bieten der Tierwelt vielfältige Möglichkeiten als Kinderstuben, Aufzuchtorten und Rückzugsorte.

**Das Wiesenschaukraut - Futter für den Aurorafalter**

Nur die Männchen des etwa 35 bis 45 mm großen Aurorafalters (*Anthracaris cardamineae*) haben orangefarbene Flügelspitzen. Das reinweiße Weibchen legt nach der Paarung ein Ei an eine Blüte des Wiesenschaukrauts (*Cardamine pratensis*). Bis zum Spätsommer entwickelt sich eine Raupe, die sich ausschließlich von ihrer Futterpflanze - überwiegend Samenlappelein - ernährt. Ist sie ausgewachsen, verwandelt sie sich in eine Puppe, die dann in Bodennähe unterhalb der Nahrungspflanze überwintert. Im Frühjahr befreit sich der fertige Schmetterling aus seiner Hülle und saugt nun mit seinem langen Rüssel Nektar aus den Blüten.

**Sumpfschrecken mögen nasse Füße**

Sumpfschrecken leben nur in Feuchtwiesen. Sie fressen verschiedene Süß- und Sauergräser. Die Männchen zupfen nicht wie andere Heuschrecken, sondern erzeugen weithin hörbare Zugschreie, indem sie die Hinterbeine ruckartig nach hinten schleudern.

**Wiesenspießer brauchen es übersichtlich**

Wiesenspießer wie Wiesenspießer, Kiebitz oder Bekassine legen ihre Nester am Boden an und decken auch ihre Jungen hier auf. Deshalb sind für diese Vögel offene Flächen wichtig, die es ihnen ermöglichen, eventuelle Fänge früh genug zu bemerken. Ein später Mähtermin ermöglicht ihnen eine gefahrlose Aufzucht ihrer Jungen.

Die Biologische Schutzgemeinschaft Wümmeniederung und Nebenflüsse e.V. BSW ist seit 1967 rund um Rotenburg im Natur- und Landschaftsschutz aktiv. Der gemeinnützige Verein verwirklicht Naturschutzprojekte im Einzugsbereich Wümme. Haben Sie Fragen oder möchten Sie mitmachen? Informieren Sie sich über unsere Projekte unter [www.bsw-rotenburg.de](http://www.bsw-rotenburg.de) oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@bsw-rotenburg.de](mailto:info@bsw-rotenburg.de).

Druckerei und Hersteller: